

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderats der  
Gemeinde Gutach im Breisgau am 26. April 2016  
im Bürgersaal Bleibach

Beginn: 18:30 Uhr  
Ende: 22:10 Uhr

Anwesend:

1. Vorsitzender Bürgermeister Singler  
2. Gemeinderäte Bucher, Burger, Eble, Elsner, Hamann, Hug,  
Kittelberger, Oswald, Reich, Schuler, Stiefvater,  
Wernet, Weiner, Weis,  
3. Beamte, Angestellte, usw. Matthias Schulz, Martina Joos, Markus Adam,  
Jörg Barth als Protokollführer  
Es fehlen entschuldigt: keine  
Es fehlen unentschuldigt: Keine

Der Gemeinderat ist beschlussfähig, da 15 Mitglieder (14 GR + BM) anwesend sind.

Tagesordnung

1. **Fragen zu Gemeindeangelegenheiten (Fragestunde)**
2. **Bekanntgaben**
3. **Planfeststellungsverfahren Elztalbahn (Strecke 4311 Denzlingen bis Elzach)  
nach §§ 18ff AEG i.V. m. §§ 72 ff LVwVfG  
Anhörung der Kommune zur Planung  
-Beschlussfassung-  
*Anlage 1***
4. **Bebauungsplan „Golfstraße Ost“ mit planungsrechtlichen Festsetzungen und  
örtlichen Bauvorschriften zum Bebauungsplan**
  - 4.1. **Behandlung und Abwägung der eingegangenen Anregungen im Rahmen der  
erneuten öffentlichen Auslegung  
-Beschlussfassung-**
  - 4.2. **Beschluss des Planentwurfs und der örtlichen Bauvorschriften zum  
Bebauungsplan mit gemeinsamer Begründung als Satzung  
-Beschlussfassung-  
*Anlage 2***

5. **Zustimmung zu außerplanmäßigen Ausgaben für die Beschaffung eines Ersatzfahrzeuges (Piaggio Pritschenwagen) für den Bauhof**  
**-Beschlussfassung-**  
**Anlage 3**
6. **Vergabe von Straßennamen im Baugebiet „Alte Ziegelei“ im Ortsteil Bleibach**  
**-Beschlussfassung-**  
**Anlage 4**
7. **Anfragen aus dem Gemeinderat**

Bürgermeister Singler eröffnet die öffentliche Sitzung und begrüßt die Gemeinderäte, die Presse und die Zuhörer. Er schlägt vor, den Tagesordnungspunkt 3 vorzuziehen, damit Frau Stern vom Planungsbüro Kappis nicht so lange warten muss.

**1. Fragen zu Gemeindeangelegenheiten (Fragestunde)**

- keine -

**2. Bekanntgaben**

- Keine Bekanntgaben -

**3. Bebauungsplan „Golfstraße Ost“ mit planungsrechtlichen Festsetzungen und örtlichen Bauvorschriften zum Bebauungsplan**

**3.1. Behandlung und Abwägung der eingegangenen Anregungen im Rahmen der erneuten öffentlichen Auslegung**

**-Beschlussfassung-**

**3.2. Beschluss des Planentwurfs und der örtlichen Bauvorschriften zum Bebauungsplan mit gemeinsamer Begründung als Satzung**

**-Beschlussfassung-**

**Anlage 2**

BM Singler eröffnet den Tagesordnungspunkt 3 und begrüßt hierzu Frau Stern, der er das Wort erteilt.

Frau Stern bedankt sich und stellt die Anregungen und Hinweise zu den Einwendungen vor. Sie geht auf die Ordnungsziffer 12 ein und die damit verbundenen Offenlagehinweise. Von privater Seite gibt es insgesamt 3 Einwände. Sie verweist auf die entsprechende Vorlage. Es ist nun Aufgabe der Gemeinderäte hier eine Abwägung zu treffen. Sie bittet den Gemeinderat um Stellungnahme.

GR Oswald bemerkt, dass die privaten Einwendungen und Einsprüche ja im Vorfeld besprochen wurden.

GR´tin Schuler findet, dass die Planung im Bereich Golfstraße, insbesondere in der Sackgasse ja nicht festzementiert ist. Die Anwohner haben von der Planung keine Nachteile.

GR Stiefvater fragt, ob Schallschutzmaßnahmen bei der Bahn erforderlich sind.

Frau Stern antwortet, dass das Lärmgutachten im Auftrag erstellt wurde. Die Lärmwerte müssen eingehalten werden.

BM Singler bitte um Abstimmung zum Bebauungsplan Golfstraße Ost.

Der Gemeinderat stimmt einstimmig dem Planungsentwurf und den örtlichen Bauvorschriften zu.

*Kurze Unterbrechung zum Pressefoto „Mobil im Tal“ mit dem Gemeinderat und der Zuhörerschaft.*

**4. Planfeststellungsverfahren Elztalbahnhof (Strecke 4311 Denzlingen bis Elzach) nach §§ 18ff AEG i.V. m. §§ 72 ff LVwVfG  
Anhörung der Kommune zur Planung**

## **-Beschlussfassung- Anlage 1**

BM Singler eröffnet den Tagesordnungspunkt 4 und begrüßt hierzu Herr Ohlenroth als 1. Landesbeamten sowie die Vertreter der ZRF: Frau Legros und Herr Bitter vom Zweckverband Regionalverkehr Freiburg (ZRF). Er bittet Herrn Ohlenroth das Wort zu ergreifen.

*GR Hug, Elsner, Kittelberger, Wernet erklären sich nach § 18 GemO für befangen und nehmen im Zuhörersaal Platz.*

Herr Ohlenroth bedankt sich und geht auf das Bauvorhaben im Planfeststellungsverfahren ein. Er erwähnt den ½ Stunden Takt den die S-Bahn zukünftig fahren soll. Dieser sei sinnvoll und notwendig. Die erste Baumaßnahme soll bis 2018 umgesetzt werden und eine zweite soll sich später daran anschließen. Zur ursprünglichen Planung von 2012 hat sich bis jetzt eine Kostensteigerung mit dem Faktor 3,5 ergeben. Es sind seither auch noch weitere Baumaßnahmen eingestellt worden durch die ZRF. Er weist darauf hin, dass nicht nur die Bahn sondern auch und insbesondere die Stadt Elzach den Wunsch geäußert hat, den Ausbau voranzutreiben. Die Kreistagsentscheidung ist 2013 gefallen.

Die Finanzierung läuft über den Kreis, die Stadt Freiburg und der ZRF. Die notwendigen Planfeststellungsverfahren entlang der Trasse sind alle eingeleitet worden, auch am Kaiserstuhl. Das Eisenbahnbundesamt ist sog. Bauherr. Der Verfahrensgeber ist das RP Freiburg. Ein Erörterungstermin ist mit dem RP Freiburg und der Bahn geplant. Das RP Freiburg entwickelt eine Stellungnahme. Hierbei werden Einwände erörtert und berücksichtigt im Verfahren. Er übergibt das Wort zu weiteren Ausführungen an Herrn Bitter.

Herr Bitter erläutert kurz die Ausgangslage und Ziele. Die Fahrgastnachfrage hat sich zwischenzeitlich vervierfacht. Es gilt das Angebot zu verbessern. Die Elektrifizierung ist für die gesamte Strecke vorgesehen. Die Strecke beläuft sich auf ca. 2,8 km Länge. Die Masten für die Elektrifizierung stehen 3,3 m vom Bahngleiskörper entfernt. Des weiteren ist auch Grunderwerb nötig. Das Thema Elektromog wurde ebenfalls angesprochen. Die gesetzlichen Anforderungen nach der 26. BimSchV werden eingehalten – so Herr Bitter. Er wechselt dann zum Stellwerksmodulgebäude welches kurz vorgestellt wird. Eine Anpassung der Brücken ist auch nötig.

Er erwähnt die Eisenbahnüberführung am Rittweg mit Neubau und Tieferlegung sowie der Neuanlage eines Weges. Die Wegverbreiterung ist auf 4,10 m zuzüglich Sicherheitsstreifen je Seite von 0,25 m geplant. Also insgesamt 4,60 m. Ebenso soll eine Vergrößerung der Überführung an der Silberwaldstraße angestrebt werden. Der ½ Stunden Takt ist mit einer Bahnstrecke nicht zu meistern. Derzeit werden ca. 40 min benötigt. Von Waldkirch nach Elzach werden heute ca. 16 bis 17 min. benötigt. Hinzu kommt noch die Wendezeit und Pufferzeit. Er gibt weiter Erläuterungen zur Notwendigkeit und Lage speziell zum Standort des Kreuzungsbahnhofes in Gutach.

Die Bahnsteige sollen parallel gestaltet werden. Eine Verlegung ist aus Kostengründen nicht möglich. Des weiteren existiert ein Wasserschutzgebiet talabwärts. Weitere Kosten bei Umplanung wären hier von Nöten. Aus Sicherheitsgründen ist der Bahnhof als Kreuzungsbahnhof länger als die Bahnsteige. Er geht auch auf die Notwendigkeit der Lichtsignale und der Vorschriften über die Geschwindigkeiten ein. Zur weiteren Ausführung übergibt er das Wort an Frau Legros.

Frau Legros geht ausführlich auf den Kreuzungsbahnhof in Gutach ein sowie auf die schematische Darstellung und den Schienenverlauf, die Weichen und Stützpunkte. Der Bahnsteig selber benötigt keine zusätzliche Befestigung. Anhand des Querprofils wird die Verlegung des Wirtschaftsweges und des Rainbaches erklärt. Ebenfalls ist zur Absicherung der benötigten Stützmauer eine Verankerung geplant. Zum Abstützen sind Bohrpfahlwände nötig. Zum Rittweg ergibt sich nach der Planung eine Höhendifferenz. Der Bahnhof ist barrierefrei und mit Treppe geplant. Es werden abschließend die Umweltbelange erörtert, insbesondere die Wiederherstellungsmaßnahmen.

BM Singler bedankt sich für die Vorträge. Er bittet die Gemeinderäte um Wortmeldung, danach sollen sich die Bürger äußern dürfen.

GR Oswald versteht die Planung. Diese sei besser wie früher. Allerdings sieht er in einer örtlichen Verlegung des Bahnhofs kein Problem. Es wurde bisher nur an die Kosten gedacht aber nicht an die Bürger. Der Kreuzungsverkehr am Bahnhof dient vornehmlich des bequemen Ein und Ausstieges. An die Bürgerbelange sollte aber auch gedacht werden. Die Planung findet er halbherzig. Kosten sind wichtig. Aber nicht auf Kosten der Bürger planen.

*- Applaus aus dem Zuhörersaal -*

GR Stiefvater sagt, dass mit den Bürgern und der Gemeinde nicht rechtzeitig gesprochen und verhandelt wurde. Das bringt natürlich Widerstand von den Betroffenen. Das kann er verstehen. Er stellt fest, dass man so nicht mit den Bürgern umgeht.

*- Applaus aus dem Zuhörersaal -*

Das Wort geht an die Bürgerschaft/ Zuhörer.

Herr Dorer (Rittweg 4) stellt fest, dass die Anwohnerschaft keinen Kreuzungsbahnhof im Wohngebiet haben möchten. Die Verlegung ca. 150 m Talabwärts ist realisierbar. Hätte man im Vorfeld mit den Bürgern gesprochen, wäre der Einwand jetzt nicht so groß gewesen. Er findet die Planung ein Missprodukt. 8 Ordner die von Ingenieuren in 3 Jahren geplant und zusammengetragen wurden, sollen jetzt technisch nicht versierte Bürger in 4 Wochen verstehen. Das sei Diktatur.

*- Applaus aus dem Zuhörersaal -*

Herr Ohlenroth widerspricht dem Vorwurf und sagt, dass der Planer die Deutsche Bahn ist. Beim Erörterungstermin ist das RP Verfahrensherr und die DB vertretend anwesend. Er gibt den Redner recht, dass das Verfahren nicht optimal gelaufen ist.

BM Singler ergreift das Wort für die Bürgerschaft. Er sagt, dass er bewusst die Bürger zu Wort kommen lassen wollte.

*- Applaus aus dem Zuhörersaal -*

Herr Singler (Rittweg 5) sagt, dass die Informationsweitergabe nicht nur schlecht war, sondern gar nicht stattgefunden hat. Es wird sich nicht gegen den ½ Stunden Takt gewehrt sondern gegen die Politik der DB. Die Kostenerhöhung mit dem Faktor 3,5

kann er nicht nachvollziehen. Er versichert den Betreibern, dass ein Rechtsbeistand gesucht wird und mit allen Mitteln gegen das Vorhaben vorgegangen wird.

Herr Ohlenroth verbessert, dass nicht die Kosten sondern die Kostenschätzung 3,5-fach höher waren.

Isabell Gütermann (Ludwigstraße 16) möchte eine Kostenplanung für den Alternativstandort sehen.

Herr Bitter sagt, dass die Kosten mehrere Mio. € betragen.

Isabell Gütermann (Ludwigstraße 16) möchte genaue Zahlen bis zur nächsten Sitzung. Es geht auch um die Glaubhaftigkeit.

Herr Bitter sagt, dass er eine Kostenplanung in Auftrag geben müsste.

BM Singler ergänzt, dass eindeutig der Wunsch herauszuhören ist, den Kreuzungsbahnhof umzuplanen. Er bittet um eine erneute Planung Richtung Süden um 150 m verschoben sowie eine Kostenschätzung.

Frau Breithaupt (Rittweg 4) ist gegen die Verlegung des Wirtschaftsweges und des Gehweges. Ihr ist wichtig, dass sie einen Anschlusszug in Freiburg bekommt, egal ob jetzt hier im 30 min oder 40 min Takt gefahren wird, rechtfertigt dies noch lange keinen Kreuzungsbahnhof. Es wird die Frequenz der Zugfahrten in Frage gestellt.

GR'tin Schuler sagt, dass die Planung über die DB und die ZRF läuft. Hier herrscht ein Interessenkonflikt. Die DB ist ihrer Meinung nach in der Pflicht.

GR Hug wirft ein, dass durch den Überbau am Rittweg das Straßenniveau um 70 cm gesenkt wird. Er möchte wissen wie es hier mit der Entwässerung aussieht. Die war in den Plänen nicht ersichtlich.

Herr Bitter antwortet, dass es auch noch umfangreichere Planunterlagen der DB gibt.

BM Singler sagt, dass er eine Anfrage an die DB gestellt hat. Bis heute hat er noch keine Antwort erhalten.

Herr Biehler (Rittweg 8) meint, dass die Kostenplanung und die Pläne nicht verständlich sind. Eine Verlegung des Bahnhofs Richtung Süden oder eine Belassung des Kreuzungsbahnhofs in Waldkirch wäre günstiger.

Herr Bitter wiederholt, dass der ½ Stunden Takt von den Gemeinden auch gewollt war und an einem anderen Standort als dem jetzt geplanten nicht eingehalten werden könnte.

Herr Jörg Dohnicht (Golfstraße 26) hat bisher keine Probleme Anschlusszüge zu erreichen. Er möchte wissen, ob es auch Garantien dafür gibt, dass keine Züge in Gutach am Bahnhof stehen bleiben. Er möchte auch wissen, was mit dem Grundwasser und der Bachverlegung sowie mit dem Hochwasserschutz genau geplant ist. Dies sind alles unkalkulierbare Risiken.

Herr Ohlenroth sagt, dass die Gleisnetze der Deutschen Bahn gehören. Die Strecke Elztalbahn ist derzeit ausgeschrieben. Wer den Zuschlag erhält und später die Strecke befahren wird, ist somit noch unklar. Nach derzeitiger Sachlage ist es

unwahrscheinlich, dass der zukünftige Betreiber nachts Züge abstellt, da es keine Unterstellmöglichkeiten gibt und somit das Risiko von Vandalismus sehr hoch wäre. Einen ½ Stunden Takt gibt es bereits ab Waldkirch nach Freiburg.

Herr Bitter verweist auf die Baugrundakten der DB. Er sagt, dass es keinen Abstellbahnhof in Gutach geben wird.

Herr Ohlenroth versichert, dass ausdrücklich keine Wasserprobleme für die Anwohner entstehen. Auch die Wasserschutzbehörden waren in die Planungen einbezogen. Deshalb gehe er davon aus, dass diese Problematik berücksichtigt wurde.

Frau Kerstin Seige-Mokry (Ludwigstr. 18) möchte wissen, ob es eine Abstellhalle für E-Loks neben den Wohngebieten gibt. Dies wäre eine nicht hinzunehmende Störung. Hierüber möchte sie Gewissheit. Nach Aussage der DB sind Oberleitungen nach 2025 nicht mehr geplant. Warum fängt man jetzt hier mit der Elektrifizierung an? Bei einer Verlegung von Erdstromkabeln könnte der Rittwegsteg erhalten bleiben.

BM Singler stellt fest, dass wohl eine Abstellhalle in Gutach nicht geplant ist.

Herr Ohlenroth bekräftigt die Aussage. Eine Abstellfläche ist nur in Waldkirch oder Denzlingen geplant. Der Betrieb über Oberleitungen wird deshalb geplant um alle Ausbaustrecken einheitlich auszustatten und sämtliche Fahrzeuge auf allen Strecken einsetzen zu können, was den Betrieb deutlich kostengünstiger werden lässt.

Frau Klausmann (Rittweg 2) erkennt die Ausgleichsmaßnahme für die Umwelt. Sie erfragt die Ausgleichsmaßnahme für die unmittelbar betroffenen Menschen/ Anlieger.

Herr Ohlenroth betont, dass hier keine Güterzüge fahren werden sondern nur Personenzüge für die Bürger. Diese haben ja auch einen unmittelbaren Nutzen dadurch.

GR Oswald hält an dem ½ Stunden Takt fest, allerdings nicht um jeden Preis. Am Projekt muss und soll gearbeitet werden. Es wird ausdrücklich eine Verbesserung gewünscht. Auch zeitliche Verzögerungen würden dafür in Kauf genommen.

BM Singler ergänzt, die Verlegung der Kreuzung um 150-170 m weiter in Richtung Süden ist eindeutig gewünscht. Bisher liegen hierfür aber noch keine Pläne bzw. Zahlen vor.

GR Reich ist der gleichen Ansicht wie GR Oswald. Die Belange der Anwohner müssen beachtet werden. Er bittet um Überprüfung. Dies sollte auch bei den gemeindlichen Einwänden einfließen.

Herr Johannes Graf (Rittweg 2) ist froh, dass der Gemeinderat Gutach hier mit den Bürgern geht.

Frau Daniela Weiss (Golfstraße 30) möchte wissen, wo sich der Container der Sicherheitstechnik in Gutach befindet und was es mit diesem auf sich hat?

Herr Bitter erläutert kurz den Standort und erklärte, dass in diesem die gesamte Steuerungselektronik untergebracht ist und Freiburg per Fernsteuerung hier auf Weichen- und Signalstellung zugreift.

BM Singler fasst zusammen und weist nochmals darauf hin, dass Einwendungen bis 27.04.2016 um 24:00 Uhr beim Rathaus Bleibach oder beim RP in Freiburg eingegangen sein müssen. Nach Bekanntwerden des Erörterungstermins wird dieser umgehend an die Bevölkerung weitergegeben. Er bedankt sich bei allen und verabschiedet Herrn Ohlenroth und die Vertreter des ZRF.

Er begrüßt Herrn Rothenhöfer und Herrn Hurrle vom Ingenieurbüro Rothenhöfer.

Herr Rothenhöfer gibt eine kurze Einleitung. Er sagt, dass mit der Bahn und der ZRF frühzeitig Gespräche geführt wurden. Die Betroffenen wurden dabei mehrfach benannt aber später in der Planung vermisst.

Herr Hurrle ergänzt, dass die Planunterlagen vorliegen. Die Einwendungsfrist endet am 27.04.2016. Auch die Gemeinde wird Einwände bringen. Die Einwände werden der Reihe nach vorgestellt und erläutert. Auf den Einwendungsentwurf wird entsprechend verwiesen. Er hebt hervor, dass die technischen Einzelheiten und ggf. Gegenvorschlagsmodelle Sache der Planer und nicht der Gemeinde sind.

GR'tin Kittelberger möchte wissen, ob die Schallschutzfenster für den Bürgersaal auch zum öffnen wären.

Herr Hurrle bejaht dies, allerdings ist dann natürlich der Schallschutzeffekt weg.

GR Stiefvater schlägt vor, eine Ausformulierung der Einwände bzgl. der Verlegung des Bahnhofs mit aufzunehmen.

BM Singler meint, dass der ausformulierte Stellungnahme Entwurf vorerst so reicht .

Herr Rothenhöfer sagt abschließend, dass beim Erörterungstermin ggf. weiter ausformuliert werden kann.

BM Singler bittet den GR um Beschluss des Einwendungsentwurf.

Der GR beschließt einstimmig, die Einwände der Gemeinde im Planfeststellungsverfahren Elztalbahn so einzureichen.

**5. Zustimmung zu außerplanmäßigen Ausgaben für die Beschaffung eines Ersatzfahrzeuges (Piaggio Pritschenwagen) für den Bauhof**  
**-Beschlussfassung-**  
**Anlage 3**

BM Singler eröffnet den Tagesordnungspunkt Nr. 5 und gibt das Wort an Frau Joos.

Frau Joos sagt, dass die Beschaffung des Kleintransporters dringend nötig war. Da der bisherige wegen einem Pleulstangenschaden nicht mehr eingesetzt werden konnte. Die Kosten für einen gebrauchten Pritschenwagen im Rahmen der Ersatzbeschaffung belaufen sich jetzt auf 4.800 €. Auf die Vorlage wird entsprechend verwiesen.

BM Singler bittet dem Beschlussvorschlag der außerplanmäßigen Aussage von 4.800 € zuzustimmen.

Der Gemeinderat stimmt dem Beschlussvorschlag der Ersatzbeschaffung mit einer außerplanmäßigen Ausgabe von 4.800 € mehrheitlich bei einer Enthaltung zu.

**6. Vergabe von Straßennamen im Baugebiet „Alte Ziegelei“ im Ortsteil Bleibach  
-Beschlussfassung-  
Anlage 4**

BM Singler geht auf den Tagesordnungspunkt 6 über. Das neue Baugebiet Alte Ziegelei benötigt zwei Straßennamen. Nachdem man sich im Herbst 2015 auf die Benennung nur eines Namens geeinigt hatte, sollen jetzt zwei unabhängig voneinander lautende Straßennamen vergeben werden. Die Straßenbezeichnung „Hörnlebergstraße“ ist dabei ausgenommen. Dies hat den Hintergrund, dass insbesondere Rettungsfahrzeuge, Einsatzfahrzeuge oder Ver- und Entsorgungsunternehmen sich dann besser zurecht finden. Auf die Vorlage wird verwiesen. Er bittet um Wortmeldung.

Nach kurzer Diskussion beschließt der Gemeinderat folgende Entscheidung /Namensgebung der Straßen:

Mehrheitlich spricht sich der GR für **zwei** anstatt einem Namen aus.

Die große Ringstraße im Baugebiet erhält den Namen: „ALTE ZIEGELEI“ mit 8 zu 7 Stimmen.

Die kleinere Stichstraße im oberen Teil des BG erhält den Namen: „SONNENHAIN“ mit 8 zu 3 Stimmen und 4 Enthaltungen.

**7. Anfragen aus dem Gemeinderat**

- keine -

Bürgermeister Singler schließt die öffentliche Sitzung.

Vorsitzender, Datum:

Gemeinderat, Datum:

.....

.....

Singler, Bürgermeister

GR Oswald

Protokollführer/in, Datum:

Gemeinderat, Datum:

.....

.....

Barth

GR Stiefvater

Gemeinderat, Datum:

.....

GR ´tin Schuler